

Jahresbericht 2009

Herbert Jansen Landschaftswacht
Stadt Köln Bezirk 6 Chorweiler Ost

N3 Worringer Bruch

Es gab wieder viele geführte Wanderungen und Exkursionen im Worringer Bruch. Die Interessantesten sind die vom Revierförster Hund und die Exkursionen der NABU. Am 6.Juni fand so eine Vogelbeobachtung statt. Geführt wurde sie von Herrn Huckenbeck und Herrn Simon. Das Wetter war trüb und kühl, die üblichen Wasservögel hielten sich zurück. Interessant war aber für mich der Fund eines Kammolches.

Der "Köln Pfad" von Worringen bis Merkenich wird auch sehr oft begangen. Es gibt geführte Wanderungen und auch einzelne Wanderer, mit Buch in der Hand, sind zu beobachten.

Jürgen Roters, noch als Kandidat für den Oberbürgermeisterposten, lief am 25. Juni einer seiner Runnings mit der Bevölkerung auch durch das Worringer Bruch und die Rheinaue. Er fand es hier sehr schön und versprach sich für den Erhalt der Naturschutzgebiete einzusetzen.

Eine Windhose überquerte im Sommer das Worringer Bruch und die Rheinauen. Bis auf ein Paar abgeknickte Bäume am Pleschbach, gab es sonst nur Schäden an Gebäuden innerhalb der Ortschaft Thenhoven. In der südlichen Wasserfläche am Senfweg liegt noch das Dach einer Gartenhütte.

Für das Worringer Bruch war es ein trockenes Jahr mit dem tiefsten Wasserstand am 1.November. An diesem Tag war das Worringer Bruch an allen Stellen trocken. Die großen Wasserflächen links und rechts am Senfweg waren trocken und der Schlamm schon weitgehend grün. Der viele Regen hat mittlerweile die Gräben wieder gefüllt.

Eine Rotte Wildschweine, die rund um das Worringer Bruch unterwegs war, ist zurzeit so klein, dass keine Schäden mehr in der Landwirtschaft und angrenzenden Gärten zu bemerken sind.

Zum 1.April machte ich einen Aprilscherz: "Wiederansiedlungen des Wolfes im Worringer Bruch", in dem Internetmagazin: Worringen Pur, wo ich auch sonst einige Veröffentlichungen über Naturschutz mache.

N1 + N4 Rheinaue Worringen bis Merkenich

Im letzten Winter 2008-2009 wurde eine Revitalisierung der Worringer Rheinaue durchgeführt. Es war eine Ausgleichsmaßnahme der HGK für den Ausbau des Godorfer Hafens. Es wurden 12000 Lastwagen Erde weggefahren und in Widdersdorf an der Autobahn neben dem Neuen Vorort „Prima Colonia“ als Grünzone wieder angeschüttet

So wurden an 3 Stellen alte Rheinarme wieder sichtbar gemacht, und das Gelände wurde anschließend durch Gräser, Pflanzen, Sträucher und Bäume aufgewer-

tet. Vorherige landwirtschaftliche Flächen wurden aufgegeben. Im Sommer bleibt hier jetzt wieder durchgehend Wasser stehen. Die nördliche Rinne wird ab 4m Wasserstand Kölner Pegel vom Rheinwasser aufgefüllt. Ab 7m KP fließt dann auch das Wasser in den südlichen Teil der Rinne. Die südliche Rinne ist im Untergrund so dicht das im letzten Sommer das Wasser immer auf gleichem Niveau stand und das obwohl des Rheinwasser auf 1m Kölner Pegel abfiel. Nur im Jahre 2003 war das Wasser noch tiefer (0,8 KP.). Hier im Gelände sieht man jetzt noch zahlreicher Nilgänse, Kanadagänse, Nonnengänse und Graureiher und auch den Halsbandsittich. In der nördlichen Rinne sind etliche Fische aus dem Rhein gefangen und dienen als Futter für die Reiher. Ganz anders sieht die südliche Rinne aus. Da hier nur Grund- und Regenwasser ist, sind hier noch keine Fische und es hat sich eine ganz andere Flora und Fauna entwickelt. Hier sieht man auch Wasserfrösche und durch den gleich bleibenden Wasserstand herrliche Wasserpflanzen. Im Gelände wurden auch wieder Kopfweiden angepflanzt, die hier in früheren Jahren noch gang und gebe waren.

Sehr schön fand ich , dass wir am 25.April dem Tag des Baumes eine Stileiche als Abschluss der Revitalisierung mit der Bevölkerung pflanzen konnten. Die Idee kam von mir, vermittelt wurde es von Frau von Schweinitz, von der Unteren Landschaftsbehörde und durchgeführt wurde es von HGK in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Worringen. Die HGK hatte Schautafeln aufgestellt, es gab einen kleinen Imbiss und ca. 80 Interessierte Bürger aus Worringen und Umgebung, sowie 2 Mitglieder der Initiative „Rettet die Sürther Aue“, fanden den Weg in die Rheinaue und lauschten den Erklärungen der Redner. Der WDR berichtete darüber in seiner Aktuellen Stunde.

Durch die Windhose wurden auch hier einige frisch gepflanzte Bäume umgeweht.

Alle nicht angegangenen Bäume und Sträucher wurden im November ausgetauscht. Die im Norden angrenzenden Teiche wurden im Rahmen einer Pflegemaßnahme auch wieder hergerichtet.

Zur Zeit baut die STEB in Worringen am Wehrtweg den neuen Regenwasser Kanal mit neuen Rheinauslaß. Die Bauzeit beträgt 1 Jahr und endet voraussichtlich im September. Im Dezember versank allerdings die Baustelle im steigenden Rheinwasser, bis 5,5m KP.

Nach Abschluss der Baumaßnahme Hochwasserschutz zwischen Langel und Merkenich wurden auch hier alle Wege am Deich wieder hergestellt und die entsprechenden Naturschutzschilder wieder aufgestellt. Letzte Maßnahme ist hier noch die Baustelle Pumpwerk am Kuhlenweg.

Das Naturschutzgebiet N4 Worringer Rheinaue ist noch nicht eindeutig und umfassend durch Schilder gekennzeichnet und wäre eine Aufgabe für das Jahr 2010.

Wildes Zelten oder Übernachten im Freien ist im Zusammenhang mit Nachtangeln südlich des Campingplatzes Kasselberg bis zur Autobahnbrücke Merkenich, trotz Ausschilderung als Naturschutzgebiet stark vertreten, besonders an Wochenenden.

LG Langel Fährre

An der Langel Fährre ist immer was los. Trotz der vielen Menschen und Hundestarten hier jedes Jahr mehrere Enten und ein Schwänenpaar direkt am Fährweg. Das brüten geht noch gut. Die geschlüpften Jungen, der Schwäne gehen wie in all den vorigen Jahren anschließend verloren. Nachforschungen ergaben, dass es wohl in der Nacht den Schwänen nicht möglich ist die Küken vor jagenden Hunden zu schützen. Hier kommt es oft zu Übergriffen zwischen Hunden und Vögeln. Ordnungsamt und Polizei waren in dieser Angelegenheit auch schon tätig. Vielleicht hilft hier unsere neue Jacke der Landschaftswacht, um für ein bisschen mehr Aufmerksamkeit bei den Hundeführern zu sorgen.

Am Rhein selber sieht man immer häufiger Kormorane. Sie stehen in Gruppen mit den Möwen und Nilgänsen auf den Spitzen der Kribben.

N2 Alte Ziegelei Föhlingen

Hier stehen sehr viele Hochsitze, es gibt sicher was zu sehen. Es sieht hier nach Kaninchen, Füchsen und Wildschweinen aus. Gelegentliche Müllansammlungen an den umliegenden Wegen entfernt die AWB auf Zuruf.

LG Föhlinger See

Wie jedes Jahr viele Veranstaltungen, viele Badegäste, aber auch viele Vögel. In den ruhigen Zeiten in der Woche konnte man hier sogar einen Fuchs mit seinen 2 Jungen beobachten. Schwäne nisten auch hier am Wegesrand. Hier bekommen sie Ihre Brut, einmal 2 und einmal 1, aber auch durch. Nirgendwo kommt man den Kormoranen so nahe wie hier, wo sie auf den Pontons stehen und ihre Flügel trocknen.

LG Industriegebiet Feldkassel

Die Bauarbeiten für die REWE-Halle haben begonnen. Kampfmittelräumdienst und Archäologen haben auch vorher ihre entsprechenden Funde gemacht. Eine Bürgerinitiative aus Langel und Föhlingen begleiten den Ausbau des Industriegebietes und der entsprechenden Umgehungsstraße.

Die Aktion Köln Putzmunter wurde wieder in Merkenich, Roggendorf und Rheinkassel durchgeführt. Vielen Dank den betreffenden Bürgervereinen die zum Teil mit ganz wenigen Beteiligten diese Aktion immer wieder durchführen, und es lohnt sich immer wieder.



Schwanennest an der Fähre Langel-Hitdorf



Kammolch auf der Hand von Klaus Simon



Trockenes Worringer Bruch am 1. November



Revitalisierung :Südliche Flutrinne mit Kopfweide